

30.03.2021

GWH Immobilien Holding erwirbt Wohnimmobilienpaket mit 2.500 Wohneinheiten

Es ist die bisher wohl größte En bloc-Transaktion des Jahres auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt: Die GWH Immobilien Holding in Frankfurt kauft ein Portfolio aus rund 2.500 Wohneinheiten an zehn Standorten und setzt mit dieser Investition ein starkes Zeichen am Markt.

Einer der größten aktuellen Immobilien-Deals hierzulande ist perfekt: Die Helaba-Tochter GWH Immobilien Holding übernimmt im zweiten Quartal 2021 ein Immobilienportfolio bestehend aus insgesamt 2.500 Wohneinheiten, 20 Gewerbeeinheiten sowie mehr als 1.200 Garagen, Tiefgaragen- und Außenstellplätzen in zehn Städten, darunter u.a. Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Köln, Bonn und Hannover. Verkäufer ist ein von AEW verwaltetes Sondervermögen. Die Immobilien sind Teil eines Portfolios, das AEW vor Kurzem von der SOKA-Bau erworben hat, und umfassen ausschließlich Standorte in GWH-Bestandsregionen. Über den Kaufpreis und Details der Transaktion haben die Beteiligten Stillschweigen vereinbart.

Auf GWH-Seite wurde die Transaktion auf unterschiedliche Unternehmenstöchter aufgeteilt, neben der GWH Wohnungsgesellschaft auch auf die GWH Bauprojekte GmbH und zwei Wohnimmobilienfonds der GWH Wertinvest GmbH. „Wir sehen im deutschen Wohnimmobilienmarkt auch zukünftig gute Renditen und können mit dem Erwerb gleich mehrere Konzerntöchter strategisch weiterentwickeln“, zeigt sich GWH-CEO Stefan Bürger zufrieden. „GWH wird auch weiterhin größere Kauftransaktionen abwickeln und ist mit ihrem professionellen Ankaufteam umsetzungsstark.“ Sämtliche Wohneinheiten seien technisch und baulich in gutem Zustand und ob ihrer Lage gut in das bereits vorhandene GWH-Portfolio zu integrieren.

Die GWH Immobilien Holding GmbH ist mit ihren Untergesellschaften das wohnungswirtschaftliche Kompetenzzentrum der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba). Die GWH-Gruppe bewirtschaftet bundesweit rund 50.000 Wohnungen. Kernstandorte sind die wachstumsstarken Regionen Rhein-Main, Rheinland, Rhein-Neckar und die prosperierenden Oberzentren in Nord- und Mittelhessen, Thüringen, Sachsen und Niedersachsen.